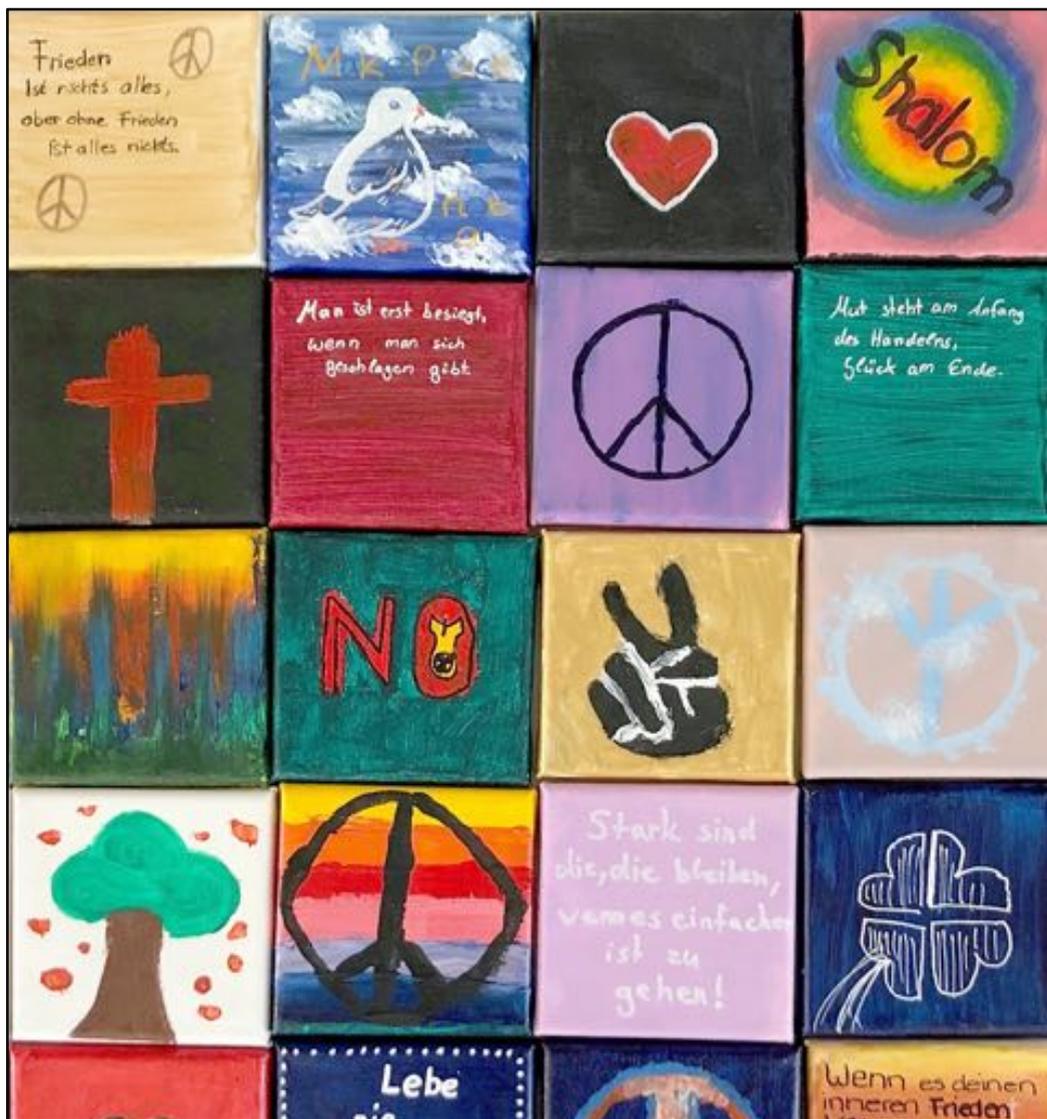




Unser Brief

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim

Nummer 184 - Juni bis August 2022





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3	Unsere Gottesdienste	22
Neues aus dem Kirchenvorstand	4	Die Orgelentscheidung und wie es weitergeht	24
KV-Beschlüsse zum Orgelbau	6	Das Dankeskirchen-Organ ABC	27
Ein Pfarrer geht – wer folgt ihm nach?	8	Rosenfenster in der Dankeskirche ...	28
Ostern 2022 - Ein Rückblick	10	Orthodoxe Kirchen	30
Der UHU in Langenhain	13	Weltladen	32
Workshop zum Thema Frieden	14	Evangelische Familienbildung	34
Sadako und die 1.000 Kraniche	15	Projekte im Grünen.....	37
Fürbitten der Konfis	16	Angebote für Kinder- und Familien	37
Jugendkirchentag	16	Kinderseite	38
Interstützung für ukrainische Geflüchtete.....	17	Frauenkreis	41
Was heisst christliche Friedensethik in Zeiten des Krieges?	18	Freude und Leid	42
Ein Jahr Instagram	19	Wohin kann ich mich wenden?.....	43

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:

Bach Akustik, Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Diakoniewerk Elisabethhaus, GfDS, Hörsterland, Rechtsanwältin F. Osbeck, Sanitätshaus Winter, Schlosserei Schulmeyer, Taunus-Apotheke

UNSER BRIEF wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim, Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion: A. Angermann, I. Angermann, G. Leichtweiß, T. Leichtweiß, Pfrn. M. Naumann, H. v. Prosch, F. Schmidt, T. Zingel

Fotos: v. Prosch, R. Reitz, M. Naumann

Gedruckt wurde UNSER BRIEF bei der Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 17. Juli 2022

IMPRESSUM



Der Himmel freue sich,

und die Erde sei fröhlich,
das Meer brause und was darinnen ist.
Das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist;
es sollen jauchzen alle Bäume im Walde.

(Psalm 96,11+12)

Haben Sie schon einmal ein lachendes Feld gesehen? Oder einen Himmel, der sich freut? König David anscheinend schon, denn er hat wohl diesen Psalm geschrieben. Und ich kann mir vorstellen, was er meint! Nicht nur wir Menschen sollen Gott loben, auch die Natur gehört ja zu Gottes Schöpfung. Jedes Blatt, das an einem Baum wächst, sagt: „Schau, Gott hat mich gemacht!“ Wenn am Abend die Sonne untergeht, dann wird der Himmel in leuchtenden Farben bemalt, so lobt der Himmel seinen Schöpfer. Wenn der Wind durch die Blätter der Bäume rauscht, dann singt er von Gott. Mal laut und mal leise. Die Natur kann gar nicht anders, sie muss Gott einfach loben. Es ist „in ihr drin“. In den letzten Wochen ist die Natur um uns herum förmlich explodiert. Nach den langen grauen Wintertagen, blüht und grünt es überall. Die Wärme und der Regen lassen alle Saat aufgehen und die Bäume stehen im vollen Laub. Der Gesang der Vögel beginnt bei Sonnenaufgang und verstummt erst spät am Abend. Dies alles zu erleben, tut mir gut und bringt meiner Seele ein wenig Ruhe. Denn bei aller Freude über

den Frühling, ist es doch ganz deutlich: unsere Welt ist keine heile Welt. Das erfahren wir gerade jetzt. Täglich erreichen uns Nachrichten, die uns in Angst und Schrecken versetzen. Es gibt so vieles, was nicht in ein Loblied passen mag. Sorgen um das Jetzt, aber auch um die nahe Zukunft belasten uns. Wie wird sich unser Leben verändern? Eine Krise wird von der anderen abgelöst. Und auch der Natur ist nur eine kurze Atempause vergönnt. Wie wird es weitergehen mit dem Klimaschutz?

Trotz allem: Halten wir unsere Augen offen! Schauen wir nach den vielen schönen Dingen, die auf Gott hinweisen. Die Dinge, die unserer Seele Ruhe schenken und uns so Kraft geben für unseren Alltag. Damit wir uns gestärkt gerade jetzt für den Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen und uns nicht entmutigen lassen. Eine schöne Blume, ein Schmetterling, der Wind auf unserer Haut, ein netter Gruß, ein freundliches Lächeln. All das erzählt uns von Gott.

Pfarrerin Meike Naumann



Neues aus dem Kirchenvorstand

Beschluss zur Auftragsvergabe für eine neue Orgel:

Der KV hat in einer Sondersitzung am 7. April eingehend über den Stand des Projekts zum beabsichtigten Bau einer neuen Orgel in der Dankeskirche beraten und dazu weitreichende Beschlüsse gefasst. Einzelheiten dieses für das Gemeindeleben sehr wichtigen Beschlusses können Sie in einem eigenen Artikel in diesem Heft nachlesen.

Ausschreibung der Pfarrstelle Nord:

Pfarrer Rainer Böhm geht im September in den Ruhestand. Die damit frei werdende Pfarrstelle, die dem Kooperationsraum Bad Nauheim / Ober-Mörlen zugeordnet ist, deren seelsorgerischer Tätigkeitsschwerpunkt aber natürlich in Bad Nauheim liegt, wurde ausgeschrieben. Was es dabei zu beachten gibt und wie das weitere Verfahren abläuft, erläutern wir ebenfalls in einem eigenen Artikel in diesem Heft.

Bestandsaufnahme der Gemeindearbeit:

Die Bestandsaufnahme des Ist-Zustandes mit Blick auf alle Themen, die die Tätigkeit von Pfarrpersonen in unserer Gemeinde betreffen, wurde abgeschlossen. Im Anschluss sammelten die KV-Mitglieder Wünsche und Ideen, die in der Tätigkeit der Pfarrpersonen im Kooperationsraum möglicherweise ei-

nen Niederschlag finden sollten. Das gleiche haben auch die anderen Kirchenvorstände der am Kooperationsraum beteiligten Gemeinden getan. Am 16. Juni werden sich alle Kirchenvorstände für einen Tag treffen, um erstens ihre Ideen und Wünsche untereinander abzustimmen und zweitens diese mit den Vorstellungen der Pfarrpersonen abzugleichen. Das Ergebnis könnte und sollte eine Pfarrdienstordnung sein, die die Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte der einzelnen Pfarrpersonen im Kooperationsraum regelt. Allerdings werden wir an diesem Tag nicht soweit kommen, dass die Pfarrdienstordnung damit fertig wäre – aber vielleicht (hoffentlich) kommt sie gut voran!

Corona-Schutzkonzept: Mit der Aufhebung der meisten Corona-Regeln gibt es auch für Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen generell keine verpflichtenden Schutzmaßnahmen mehr. An Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen können grundsätzlich alle Personen teilnehmen. Empfehlungen und Bitten zum Tragen einer Maske in geschlossenen Räumen und insbesondere beim Singen sind aber natürlich möglich, ebenso das Einhalten von Abständen zueinander. Letztlich sind wir es als Gemeindemit-

Besuchen Sie auch unsere Homepage:

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe:

ub@ev-kirche-bn.de

glieder, die jetzt in Eigenverantwortung und jenseits offizieller Regeln darüber bestimmen, wie wir mit den weiter bestehenden Risiken von Infektionen umgehen und wechselseitig aufeinander Rücksicht nehmen.

Viel „Kleinkram“: Um auch mal einen Eindruck davon zu vermitteln, mit welchen „Kleinigkeiten“ sich ein Kirchenvorstand zu beschäftigen hat: In der Februar-Sitzung wurden insgesamt 13 Beschlüsse gefasst, die aufzuzählen die Geduld der Leser*innen sicher überstrapazieren würde. Es ging dabei um die Aufhebung von Verträgen für Reinigungsarbeiten, um die Änderung eines Kollektenzwecks an einem Sonntag, die Prüfung der Spenden- und Kollektenskasse, die Abnahme der Jahresrechnung für das Jahr 2018 (sic!), den Einbau eines neuen Schließzylinders an der Dankeskirche, eine Spende für das Freizeitheim UHU und die Vorverlegung eines Sitzungsbeginns des KV wegen des an diesem Tag anstehenden Europa-League-Spiels der Frankfurter Eintracht (auch das kommt vor!). Auf Veranlassung des Diakonieausschusses wurde die Kirchengemeinde Bad Nauheim Mitglied im Verein der Friedberger Tafel. Ebenfalls von wesentlicher Bedeu-

tung war der Beschluss für ein gemeinsames Gemeindebüro der Gemeinden im Kooperationsraum. Über die Einzelheiten werden wir berichten, wenn die praktische Umsetzung soweit gediehen ist, dass die sich daraus ergebenden Vorteile unmittelbar erlebbar werden.

Ukraine-Flüchtlinge: In Bad Nauheim gibt es heute schon etwa 300 ukrainische Flüchtlinge, die ganz überwiegend privat Unterkünfte gefunden haben. Um neu hinzukommenden Flüchtlingen ebenfalls Unterkunft bieten und vor allem Begegnungen der Menschen miteinander ermöglichen zu können, wurde in der Stadt eine Begegnungsstätte geschaffen (die WZ berichtete ausführlich darüber). Als Gemeinde sind wir, d.h. konkret Pfarrerin Pieper und Frau Hübner, am Runden Tisch beteiligt, der die Aktivitäten koordiniert. Beiträge dafür zu leisten, dass sich die Menschen aus der Ukraine bei uns wohlfühlen, ist nun aber keineswegs eine Aufgabe des Kirchenvorstands, sondern für uns alle: Wenn Sie Interesse und Zeit haben, an dieser Aufgabe mitzuwirken: Bitte melden Sie sich bei Frau Pieper oder im Gemeindebüro!

Axel D. Angermann

Anzeige

Wir helfen Ihnen ...

**... mit praktischen Hilfsmitteln
für den Alltag.**



Sanitätshaus
WINTER
Orthopädie- und Rehathechnik

Friedrichstr. 2 + 2a · 61231 Bad Nauheim · Tel.: (06032) 33022 · Fax: (06032) 1360 · www.sanitaetshaus-winter.de

KV fasst weitreichende Beschlüsse zum Orgelbau

Wenn es um ein Projekt von enormer Bedeutung für das Gemeindeleben und mit einer finanziellen Größenordnung von fast einer Million Euro geht, hat ein Kirchenvorstand, der darüber befinden muss, im Grunde genommen die Funktion eines Aufsichtsrats: Das Projektteam präsentiert das Vorhaben, in diesem Fall also vor allem die Auswahl der Orgelbaufirma und die Pläne zur Finanzierung des Vorhabens einschließlich des Zeitplans zur Umsetzung des Orgelbaus.

Der Kirchenvorstand, der ja die ganze Gemeinde im Blick haben und das Projekt insgesamt vertreten muss, hat die Aufgabe, für seine Entscheidung sich selbst ein möglichst umfassendes Bild zu machen und dafür eine ganze Reihe von Fragen zu beantworten: Ist bei der Auswahl des Orgelbauers alles mit rechten Dingen zugegangen? Sind die Annahmen zur Finanzierung plausibel und nachvollziehbar? Gibt es Alternativpläne für den Fall, dass etwas nicht wie vorgesehen funktioniert? Welchen Stellenwert hat das Projekt für die Gemeinde als Ganzes? Gibt es Zielkonflikte mit anderen Vorhaben, und wenn ja, wie soll damit umgegangen werden?

Kritische Fragen an das Projektteam sind vor diesem Hintergrund Ausdruck der Verantwortung, der sich der Kirchenvorstand stellen muss. Wie sehr die Mitglieder des Kirchenvorstands selbst von einer neuen Orgel begeistert sind, spielt demgegenüber, wenn überhaupt, eine untergeordnete Rolle.

Sondersitzung des Kirchenvorstands

Dem Kirchenvorstand und dem Orgelbaukreis war die Entscheidung über die Auftragsvergabe für einen Neubau der Orgel in der Dankeskirche so wichtig, dass sie sich dafür am 7. April 2022 eine ganze Sondersitzung und damit fast drei Stunden Zeit nahmen. Natürlich wurde auch Kantor Frank Scheffler zu dieser Sitzung Anfang April eingeladen.

Zunächst stellte der Orgelbaukreis die Kriterien zur Entscheidungsfindung für einen bestimmten Orgelbauer, den Umfang des Vorhabens und die Finanzierungspläne vor. Zum Glück musste hier nicht bei Null begonnen werden, denn der Kirchenvorstand hatte sich ja bereits in der Vergangenheit mehrfach sehr ausführlich mit dem Vorhaben befasst, und der Orgelbaukreis hatte seinerseits fortlaufend über den Stand der Dinge informiert. Ebenso wichtig war es, noch einmal die finanziellen Rahmenbedingungen in Erinnerung zu rufen, unter denen das Gemeindeleben jetzt und in den kommenden Jahren zu gestalten ist.

Diese Aufgabe übernahm der neu gebildete Finanzausschuss, und auch hier waren die Grundlagen durch eine ausführliche Beschäftigung mit diesem Thema bereits in der Vergangenheit gelegt worden. Allerdings folgte daraus auch: Weil der Haushalt der Gemeinde ein strukturelles Defizit ausweist, das in den kommenden Jahren noch weiter zunehmen wird, besteht kein Spielraum, die Orgel aus dem laufenden Haushalt zu bezahlen. Die Finanzierung muss also

aus Spenden (und dem Zuschuss der Landeskirche) gewährleistet werden.

Diskussion über die Finanzierbarkeit

Naturgemäß gab es zur Auswahl der Firma Klais für den Orgelbau einige Nachfragen, aber keine große Diskussion: Hier herrschte wohl von vornherein ein impliziter Konsens, auf den über jeden Zweifel erhabenen fachlichen Sachverstand im Orgelbaukreis zu vertrauen.

Intensiver wurde über die Finanzierungsfragen diskutiert: Trotz des sehr erfreulichen Spendenaufkommens in den vergangenen Jahren gibt es noch eine Finanzierungslücke von etwa 300.000 Euro. Gerade weil niemand genau vorhersagen kann, wie sich der weitere Spendenfluss gestaltet, ist vor dem Hintergrund der allgemeinen Finanzlage die Antwort auf die Frage, ob man den Orgelbau im geplanten Umfang in Auftrag geben kann, nicht trivial. Hier darauf zu vertrauen, dass uns alle der heilige Geist umweht und sein Wirken die Gelder herbeischaffen wird, ist ganz sicher nicht die Vorgehensweise, die verantwortungsvoll zu nennen wäre.

Und so wurden hier die Optionen zum Umfang des Bauvorhabens genau so detailliert unter die Lupe genommen wie das Für und Wider einer Darlehensaufnahme, um die Fertigstellung der Orgel im Jahr 2025 auch für den wahrscheinlichen Fall gewährleisten zu können, dass die Finanzierungslücke bis dahin noch nicht geschlossen worden ist.

Dreifach-Entscheidung des Kirchenvorstands

Nach eingehender Diskussion traf der Kirchenvorstand mehrheitlich drei Beschlüsse:

1. Das Angebot der Orgelbaufirma Klais vom Februar dieses Jahres zum Bau einer neuen Orgel in der Dankeskirche wird angenommen und der Auftrag entsprechend erteilt. Der endgültige Umfang des Auftrags wird bis zum September 2023 in Abhängigkeit von den dann verfügbaren finanziellen Mitteln festgelegt. Bei der Landeskirche wird für den Bau der Orgel ein Zuschuss über 100.000 Euro beantragt.
2. Es werden bei der Landeskirche zinslose Darlehen in einem Gesamtumfang von 300.000 Euro beantragt. Mit den Mitteln soll der Abschluss der Bauarbeiten gewährleistet werden, wenn bis zu diesem Zeitpunkt nicht in ausreichendem Maße Spenden eingegangen sind.
3. Spenden dienen vorrangig zur Tilgung der Darlehen. Ergänzend dürfen Spenden auch zweckgebunden der Finanzierung einzelner Erweiterungsoptionen dienen.

Mit diesen Beschlüssen ist der Weg für eine konkrete Umsetzung des Neubauvorhabens frei. Der Kirchenvorstand hat sich die Entscheidung über dieses, die Gemeinde prägende Vorhaben, nicht leicht gemacht, sie aber letztlich verantwortungsvoll getroffen.

Für die Verwirklichung des Traums vieler Menschen von einer neuen leistungsfähigen Orgel ist dies sicher ein Meilenstein und Anlass zur Freude. Es ist aber allen Beteiligten bewusst, dass insbesondere die Finanzierung des Vorhabens noch große Anstrengungen erfordern wird.

Axel D. Angermann

Ein Pfarrer geht – wer folgt ihm nach?

Treffen sich zwei Pfarrpersonen im Martin-Niemöller-Haus in Arnoldshain: „Hast Du schon gehört? In Bad Nauheim wird eine ganze Pfarrstelle frei.“

„Meinst Du etwa die Kurstadt bei Frankfurt? Die mit dem Jugendstil?“

„Ja, genau die. Mit den schönen Parks und der beeindruckenden Dankeskirche mitten in der Stadt!“

„Nun, ich hätte ja schon mal Lust auf einen Tapetenwechsel. Weißt Du mehr?“

„Nein, aber da findest Du sicher im Internet jede Menge Infos. Die haben eine ganz gute Homepage.“

So beginnt der Text, mit dem wir im Amtsblatt der Landeskirche um einen

neuen Pfarrer oder eine neue Pfarrerin in der Nachfolge von Pfarrer Rainer Böhm werben, der im September in den Ruhestand geht. Ja, es ist schon so: In Zeiten vieler vakanter Stellen in der Landeskirche und einer begrenzten Zahl an potenziellen Bewerbern reicht es vermutlich nicht aus, einfach nur zu sagen: Wir suchen einen Pfarrer / eine Pfarrerin, und dann aufzuzählen, was der oder diejenige so alles an Kompetenzen mitbringen möge. Vielmehr müssen wir Interesse wecken gerade für unsere Gemeinde und für Bad Nauheim.

Die Voraussetzungen sind so schlecht nicht, denn Bad Nauheim ist ganz sicher ein sehr lebenswerter Ort, und auch als Gemeinde haben wir einiges zu bieten,

Anzeige



Rechtsanwältin Frederike Osbeck

Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Wilhelmstraße 2 · 61231 Bad Nauheim

Telefon: 06032 - 3073070 · Fax: 06032 - 3073071

E-Mail: info@kanzlei-osbeck.de

Homepage: kanzlei-osbeck.de

was eine Pfarrperson veranlassen könnte, sich gerade bei uns vorzustellen: das kollegiale Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen, ein gut funktionierender Kirchenvorstand, demnächst ein zentrales Gemeindebüro für drei Gemeinden, das die Pfarrpersonen von administrativer Arbeit entlastet, unsere Kirchenmusik, Kantor, Gemeindepädagogin und Küster, die zahlreichen Kreise und Gruppen, das vielfältige Gemeindeleben und nicht zuletzt die schöne Dankeskirche, um nur einige Punkte zu nennen.

Natürlich ist auch uns einiges wichtig: Wir möchten die Gemeinde und den Kooperationsraum weiterentwickeln. Das geht am besten mit einer Person, die sich mit Engagement mit den Themen einbringt, die ihr am Herzen liegen, die Freude daran hat, auf Menschen zuzugehen und sie für Kirche zu begeistern, die Spaß am Experimentieren mit unkonventionellen Angeboten hat, die offen ist für neue Formen von Spiritualität, Gottesdienst und Begegnung.

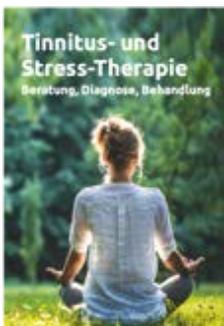
Die Stelle ist inzwischen bereits im Amtsblatt erschienen. Alle potenziel-

len Interessenten schauen zuerst dort nach, und so hoffen wir auf Bewerbungen. Gegebenenfalls wird die Stelle dort auch noch ein zweites Mal ausgeschrieben. In jedem Fall werden wir mit Interessenten ins Gespräch kommen, und dann ist es wie bei jeder Stellenbesetzung anderswo auch: Sowohl der Interessent oder die Interessentin als auch der Kirchenvorstand müssen sich vorstellen können, dass eine Zusammenarbeit gut gelingen könnte. Da wir inzwischen Teil des Kooperationsraums Bad Nauheim / Ober-Mörlen sind, müssen sich das auch die anderen Gemeinden vorstellen können, auch wenn der seelsorgerische Schwerpunkt der Pfarrperson, wie bisher bei Rainer Böhm, in Bad Nauheim liegen wird.

Ob wir die Nachfolge von Rainer Böhm ab Oktober nahtlos gewährleisten können, lässt sich noch nicht sagen. Wir sind aber zuversichtlich, keine länger andauernde Vakanz überbrücken zu müssen und halten Sie über den Fortgang der Dinge natürlich auf dem Laufenden.

Axel D. Angermann

Anzeige



Tinnitus Therapie Center

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Telefon: 06032-349 15 52

info@tinnitus-therapie-center.de
www.tinnitus-therapie-center.de

BACH AKUSTIK Hörgerätefachgeschäft Hörschule

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Telefon: 060 32-349 15 50

info@bach-akustik.de
www.bach-akustik.de





Ostern 2022 - Ein Rückblick

In der Karwoche

Ostergarten und Osterwerkstatt

Zum Osterfamiliennachmittag fanden sich Große und Kleine in der Dankeskirche ein. Sie hörten die Ostergeschichte und bauten gemeinsam einen großen Ostergarten im Altarraum. Im Anschluss durfte sich jede Familie einen eigenen Ostergarten in einer Pflanzschale bauen und mit nach Hause nehmen.

Mit viel Begeisterung bastelten und werkelteten die Kinder in der Osterwerkstatt. So entstanden Osterhasen aus Holzscheiten, mit Blüten verzierte Ostereier und kunstvoll gefaltete Osternestchen.



Hier werden Osternestchen gefaltet.



Der gemeinsam gebaute Ostergarten.

Karfreitag

Ökumenischer Kreuzweg

Zum ersten Mal gingen am Karfreitag katholische und evangelische Christen einen gemeinsamen Kreuzweg zwischen Schwalheim und Bad Nauheim. An sechs Stationen gedachten sie des Leidenswegs Christi und machten sich in Text, Gesang und Gebeten bewusst, dass jede und jeder seine Last auf ihn legen kann. Dabei trugen Gemeindeglieder des Kooperationsraums das aus dünnen Baumstämmen gebundene Kreuz im Wechsel.

Die Initiative ging von einem Team der Gemeinde Schwalheim/Rödgen aus und wurde unterstützt von den Pfarrerrinnen Anne Wirth und Meike Naumann. Ihnen war es wichtig, den sich entwickelnden Kooperationsraum sichtbar zu machen. Der katholische Pfarrer David Jochem Rühl erwartete



Die Gruppe vor der Dankeskirche.



Auf dem Weg von Schwalheim nach Bad Nauheim.

die Prozession, an der gut 50 Menschen teilnahmen, in St. Bonifatius. „Das ist ein schönes Zeugnis ökumenischer Verbundenheit gerade in einer Zeit, in der es Kirche schwer hat, zu überzeugen“, meinte er.

Der Weg führte von der evangelischen Kirche in Schwalheim vorbei am Wasserrad, durch die Wiesen zum Reimerhof, dann zu den Gradierbauten in Bad Nauheim und über die Dankeskirche nach St. Bonifatius. Es war ein Weg der Sorgen und Freuden, der Ohnmacht und der Hoffnung, ein Weg des Verstehens und des Gesprächs mit Gott und untereinander. Viele Feiertagsspaziergänger drehten sich um zu der Gruppe, manche lauschten den Liedern, einige fotografierten, begrüßten Mitgänger und bekundeten Zustimmung, ganz wenige zeigten Unverständnis.

Die Stationen standen unter verschiedenen Themen, die auf einem Schild dargestellt wurden: begrenzt, belastet, bloßgestellt, gehalten, umarmt, erleuchtet. Dazu fanden Mitglieder der Kirchenvorstände und die Pfarrerinnen passende Worte, um die eigenen Nöte bewusst zu machen, aber auch

Trost zu geben, dass man nicht alles alleine tragen müsse. Am Ende der Kartage stehe mit dem Ostermorgen das Licht, versicherte Anne Wirth zum Abschluss: „Die Natur schenkt uns ein Gefühl von Aufbruch. Das bedeutet Kraft für Kopf und Herz. Man spürt, dass die Verwandlung begonnen hat.“

Karsamstag **Osterfeuer**

Zu einem Gottesdienst mit Osterfeuer hatten die Kirchengemeinden Schwalheim-Rödgen und Bad Nauheim auf den Johannisberg eingeladen.



Die Gemeinde singt am Osterfeuer.



Ostermontag

Familiengottesdienst auf dem Uhu

Osterfreude teilen am Ostermontag für Familien im Kooperationsraum.

Bei strahlendem Sonnenschein schauen sich alle ankommenden Familien auf dem weitläufigen Gelände auf dem UHU in Langenhain zuerst neugierig um. Schnell sind sie dann auf der Wiese unterwegs und finden in neun Osterkörbchen Spannendes und Anregendes zur Ostergeschichte und zum Spaß miteinander haben. Die etwa zwanzig Familien kommen aus allen Gemeinden unseres Kooperationsraums. Um 15 Uhr treffen sich alle rund um das große



Treffen rund um das Holzkreuz auf der Wiese.

Holzkreuz auf der Wiese, das die Familien vorher mit Blumen bunt geschmückt haben. Sie hören die Osterbotschaft, singen, beten und verabschieden sich mit einem gemeinsamen Segen.

Die Osterfreude ist in diesem lebendigen Kreis von Großeltern, Eltern und Kindern deutlich spürbar.



Die Osterfreude ist in diesem lebendigen Kreis von Großeltern, Eltern und Kindern deutlich spürbar.

Der UHU in Langenhain



Der UHU – nein, es ist kein Vogel und auch kein Kleber zum Basteln. Der UHU in Langenhain-Ziegenberg ist ein Feriendomizil mit langer Tradition. Und viele Bad Nauheimer*innen kennen den idyllisch gelegenen UHU zum Beispiel von Konfirmanden. Erst vor wenigen Wochen am Ostermontag feierten Gemeindeglieder aus allen Gemeinden der Region auf dem UHU einen großen Familiengottesdienst.

Unsere Bad Nauheimer Kirchengemeinde ist mit dem UHU seit seiner Gründung eng verbunden. Eine kleine Jagdhütte bei Langenhain war seit 1929 im Besitz der Kirchengemeinde. Dort trafen sich Jugend- und Gemeindeglieder. Das jährliche Landheimfest mit Gottesdienst war ein Höhepunkt im Gemeindeleben. In der NS-Zeit war das Landheim den Nazis ein Dorn im Auge und wurde 1939 von einer Einheit der Hitlerjugend in Brand gesteckt. Ein Wiederaufbau wurde verboten. Doch schon kurz nach dem Krieg fanden wieder Freizeiten und Treffen auf dem UHU statt. Die Kirchengemeinde und die christlichen Pfadfinder ergriffen die Initiative, ein neues und größeres Jugendheim zu errichten. Es gründete sich der „Landheim-Arbeitskreis der evangelischen Jugend Bad Nauheim e.V.“, dem



über die Jahre weitere evangelischen Gemeinden und Dekanate beitraten. 1973 konnte ein erster Bauabschnitt eingeweiht werden, die Fertigstellung der heutigen Einrichtung erfolgte 1983.

Über all die Jahre wurde und wird der Landheim-Arbeitskreis von engagierten Menschen getragen. Seit 2016 ist Kirchenvorsteher Christian Kühl für die Kirchengemeinde im Vorstand tätig, seit 2019 als stellvertretender Vorsitzender. Neben baulichen Maßnahmen zur Erhaltung des Gebäudes geht es auch immer wieder um inhaltliche Fragen. Die Corona-Zeit hat auch dem UHU finanziell schwer zugesetzt. Die Rücklagen wurden in den vergangenen Jahren für die Dachsanierung aufgebraucht, rund 185.000 Euro mussten für den Neuaufbau des undichten Daches investiert werden. Der Landheim-Arbeitskreis freut sich über kreative Ideen und neue Gedanken, damit der UHU als günstige Begegnungsstätte weiterhin für Gruppen und Kreise erhalten bleibt.

Vor der Pandemie wurden das Freizeitheim und der Zeltplatz von rund 70 Gruppen mit 12.000 Übernachtungen gebucht. Im November 2022 wird die nächste Vorstandswahl stattfinden, und der aktuelle Vorstand freut sich über Menschen, die Lust und Interesse haben, sich in die Arbeit einzubringen. Christian Kühl gibt dazu gern auch genauere Auskunft. Auch eine Mitgliedschaft (25 Euro Jahresbeitrag) im Landheim-Arbeitskreis oder eine Spende sind eine großartige Unterstützung für den UHU.

Pfarrerin Meike Naumann

Workshop zum Thema Frieden



Am 18. und 19. Februar trafen sich die Konfis unserer Gemeinde, um in einem Workshop zum Thema Frieden den Vorstellungsgottesdienst vorzubereiten. Niemand ahnte zu diesem Zeitpunkt, dass nur wenige Tage später der Frieden in Europa durch den Überfall Russlands auf die Ukraine gebrochen werden würde. Gemeinsam erarbeiteten die Jugendlichen verschiedene Aspekte rund um das Thema Frieden. Wie kann ich Frieden in mir selbst finden? Wie können Menschen untereinander und mit der Schöpfung in Frieden leben? Wie stifte ich Frieden? Es wurden Gebete geschrieben, Konfliktlösungsstrategien erarbeitet, Friedenssymbole kreativ gestaltet, eine Friedenskerze gebastelt. Ein Blick in die Geschichte anhand des Nagelkreuzes von Coventry und der Kraniche von Hiroshima erinnerte daran, dass Menschen sich immer wieder für den Frieden einsetzten. Dies alles stellten die Jugendlichen in einem beeindruckenden Gottesdienst ihren Eltern und Familien vor.

Pfarrerin Meike Naumann





Sadako und die 1.000 Kraniche

Nach den Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki 1945 wurde die Geschichte von Sadako bekannt.

Aus dem Klub weniger Kinder ist heute eine fast weltweite Aktion geworden. Kinder aus allen Erdteilen falten Kraniche, ziehen sie zu langen Ketten auf – wie die, die wir gefaltet haben – und senden sie als Zeichen ihres Friedenswillens nach Hiroshima. Dort werden die Kraniche von Mitgliedern des Klubs am Kinder-Friedens-Denkmal aufgehängt – zur Erinnerung an Sadako und als warnendes Zeichen für die Zukunft.

So mahnen die Papierkraniche jeden, alles zu tun, um einen Atomkrieg zu verhindern. Was das Falten der Kraniche, was Sadako, Hiroshima und der Klub der Papierkraniche wirklich bedeutet, wird wohl am besten durch die Worte ausgedrückt, die auf dem Granitsockel des Kinder-Friedens-Denkmal eingraviert sind:

Dies ist unser Ruf
Dies ist unser Gebet
Frieden zu schaffen in dieser Welt.

Fürbitten der Konfis

Lieber Gott,
du weißt, dass ich manchmal ängstlich bin.
Ich bitte dich, mir die Angst zu nehmen.
Ich bitte dich darum, mir zu helfen,
mich selbst zu akzeptieren so wie ich bin.
Ich bitte dich darum, uns Frieden zu schenken
und uns eine Auszeit zu geben von all dem,
was gerade um uns herum passiert.

Gott, ich bitte dich darum,
mir in Wut, im Leid und in Not
zu innerem Frieden zu verhelfen.
Zu einem Frieden, der wie ein Fluss
klar und beruhigend ist
und die Sorgen und den Kummer
einfach davonspült.
Dafür bitte und bete ich, Gott.
Amen.



Vorfreude auf den Jugendkirchentag im Juni 2022

Am Fronleichnamswochenende ist es soweit: Endlich findet wieder ein Jugendkirchentag statt! In diesem Jahr ist das Festival von 16. Bis 19. Juni zu Gast in Gernsheim (Kreis Groß-Gerau). Aktuell können sich Jugendgruppen und Einzelpersonen für das Festival online anmelden. Anmeldeschluss für Übernachtungsgäste ist der 20. Mai 2022.

Erste Highlights bekannt: Aus dem Festivalprogramm werden erste Highlights bekannt: Die Teilnehmenden erwartet eine internationale Jugendgebetsnacht, Partys auf einer Rheinfähre und vom Radiosender YOU FM stehen fest. Konfi-Gruppen können sich für die legendäre Konfi-Rallye anmelden. Mehr Highlights und Informationen für Eltern finden Sie unter www.jugendkirchentag.de.

Umgang mit Corona: „Stand heute werden wir feiern!“, so Projektleiterin Conny Habermehl. Wir rechnen natürlich mit verschärften Hygiene-Bedingungen und möglichen Einschränkungen.“

www.jugendkirchentag.de # Instagram: @jkt_2022 # Facebook: @jkt2022

Unterstützung für ukrainische Geflüchtete



Die Kirche ist mit im Boot, wenn es akut darum geht, den geflüchteten Menschen aus der Ukraine zur Seite zu stehen. Mehrere ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende haben am Runden Tisch der Stadt Bad Nauheim teilgenommen, um sich zu orientieren, wo konkrete Hilfe vonnöten ist und sich einzubringen. Zwei Mitglieder unserer Kirchengemeinde beteiligen sich mittlerweile als Unterrichtende an den Sprachkursen für die Neuankömmlinge. Regelmäßig wird fleißig Kuchen gebacken und zum Begegnungstreff im ehemaligen Sportheim gebracht, das an jedem Freitagnachmittag vom Verein IKL e.V. angeboten wird. Spenden von Geschirr können im Gemeindebüro abgegeben werden.

In jedem Friedensgebet am Montag um 17 Uhr steht der Krieg in der Ukraine und die Bitte um Waffenruhe, Umkehr

und Versöhnung im Mittelpunkt. Pfarrerin Pieper, Pfarrerin Sophie-Lotte Immanuel (Ober Mörlen, Langenhain – Ziegenberg) und Pfarrer Siegfried Nickel (Steinfurth-Wisselsheim) stehen zu festen Zeiten als seelsorgende GesprächspartnerInnen in der Begegnungsstätte „An der Birkenkaute“ zur Verfügung. Und in unserer Dankeskirche besteht zu den Öffnungszeiten die Möglichkeit, in der Stille und im Gebet selbst Kerzen für die Menschen anzuzünden, denen die eigene Sorge und Fürbitte gilt.

In mehreren Gottesdiensten, Friedensgebeten und in einem Benefizkonzert kamen bisher Kollekten in Höhe von 2.682,21 Euro für die leidenden Menschen in der Ukraine zusammen.

Möge unser Tun und Beten von Gottes Segen begleitet sein.

Pfarrerin Susanne Pieper

Wer aktuell finanziell und lokal helfen möchte, kann eine Überweisung auf folgendes Konto tätigen:

Empfänger: Stadt Bad Nauheim

IBAN: DE 1051 8500 7900 3100 1188 BIC: HELADEF1FRI

Stichwort: Spende Koordination geflüchteter Menschen

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Sonntag, 03. Juli 2022, 11:30 Uhr - Dankeskirche
Orgelführung mit Kantor Frank Scheffler

Samstag, 16. Juli 2022, 17:00 Uhr - Dankeskirche
Konzert mit Tenor und Orgel

Werke von Bach, Mendelssohn und anderen

Tenor: Dan Martin (Collegium Vocale Gent); Orgel: Kantor Frank Scheffler

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten



Was heißt christliche Friedensethik in Zeiten des Krieges?

Ein Zwischenruf von Axel D. Angermann

Der Überfall Russlands auf die Ukraine und die Realität dieses Krieges haben die europäische Friedensordnung ebenso erschüttert wie die Regeln globaler Kooperation. Sie haben damit auch unsere eigenen Gewissheiten ins Wanken gebracht, die viele von uns jahrzehntelang als richtig und unerschütterlich angesehen hatten. Zu ihnen gehört sicher auch die Frage, welche Folgen aus der pazifistischen Grundhaltung zu ziehen sind, die dem Christentum von Beginn an eigen ist. Bis zum 24. Februar schien die Sache klar zu sein: Militärische Mittel sind grundsätzlich zur Konfliktlösung nicht geeignet, stattdessen müsse man auf Gespräche, Verhandlungen und Kompromisse setzen, und ganz generell sei „Frieden schaffen ohne Waffen“ die richtige, um nicht zu sagen einzig vernünftige Richtschnur für unser Handeln.

Und jetzt? Jetzt müssen wir uns fragen, ob nicht gerade die Nachgiebigkeit, die wir gegenüber Putin an den Tag gelegt haben, zu der politischen Eskalation beigetragen hat. Ob ein insgesamt wehrhafterer Westen und eine besser ausgerüstete Bundeswehr nicht doch auch ein Abschreckungspotenzial entfaltet hätte? Ob Putin seinen Angriff auf die Ukraine vielleicht gar nicht erst gewagt hätte, wenn wir die ukrainische Armee schon vorher mit Waffen versorgt hätten? Und im Hier und Jetzt wird intensiv die Frage diskutiert, ob und in welchem Umfang wir die Ukrai-

ne mit (schweren) Waffen beliefern sollten?

All das sind schwierige Fragen, auf die es keine eindeutige Antwort gibt. Aus christlicher Perspektive bleibt das grundlegend pazifistische Vermächtnis des Jesus von Nazareth, der sich ans Kreuz schlagen ließ und eben nicht seine Anhänger zum gewaltsamen Widerstand gegen die Römer aufrief, bestehen. Aber schon Luther wusste: „Wenn du auch dessen nicht bedarfst, dass man deinen Feind strafe, so bedarf's aber dein kranker Nächster. Dem sollst du helfen, dass er Frieden habe.“ Will sagen: Wer sich selbst in Gewaltfreiheit übt und Unrecht ohne Widerstand erträgt, kann auf diese Weise ein beeindruckendes Zeugnis seines christlichen Glaubens ablegen. Anders ist es aber, anderen das wehrlose Erleiden von Gewalt zu empfehlen, ohne selbst unmittelbar betroffen zu sein: „Wohnzimmersesselpazifismus“ hat das ein Kommentator dieser Tage genannt.

Es verwundert nicht, dass es auch innerhalb der Kirche verschiedene Antwortversuche auf die Realität des Krieges gibt. Richtig ist in jedem Fall, die Position der russisch-orthodoxen Kirche, die sich bedingungslos an die Seite Putins stellt, als das zu benennen, was sie tatsächlich ist: „Gotteslästerung“ (Annette Kurschus, Ratsvorsitzende der EKD). Während die Präses der EKD, Anna-Nicole Heinrich, Waffenlieferungen an die



Ukraine für gerechtfertigt hält, damit diese sich verteidigen und die eigene Existenz bewahren könne, meint der Friedensbeauftragte der EKD, Bischof Friedrich Kramer, wir alle könnten „manchmal nur hilflose Zuschauer sein“ und das sei „vielleicht gut so“. Man mag das für Zynismus in seiner höchsten Form halten: Die verschiedenen Sichtweisen müssen und sollten wir aushalten, und es ist in jedem Fall gut, offen darüber zu diskutieren, was christliche Friedensethik heute, unter den seit dem 24. Februar radikal veränderten Umständen heißt. Diese Diskussion sollten auch wir führen, auch in unseren Gottesdiensten und danach,

untereinander und mit anderen Menschen. Es muss nicht auf jede Frage sofort eine klare Antwort geben, und gerade das Ringen um die „richtige“ Position kann wichtig sein. Etwas mehr als das unbestimmte Sowohl-als-auch, das von Kirchenpräsident Volker Jung zu diesem Thema zu hören ist, dürfte es allerdings schon sein. Und überhaupt wäre es angemessen, dieses Thema auf der Homepage der EKHN prominenter zu platzieren (neben den sicher auch wichtigen Angeboten für Demenzerkrankte und dem Tod von Fernsehjournalist Uli Röhmer).

Axel D. Angermann

Ein Jahr Instagram: Wir wollen weiter wachsen!

Ein Jahr ist es jetzt her, dass wir entschieden haben, für die Gemeinde einen Instagram-Kanal zu eröffnen. Ein paar Monate später wurde das auf den Kooperationsraum Bad Nauheim / Ober-Mörlen ausgeweitet, denn es ist natürlich sinnvoll, alles Interessante rund um kirchliches Leben in Bad Nauheim und Umgebung zu bündeln.

Seit einem Jahr dokumentieren wir nun Projekte, Aktionen und Veranstaltungen und teilen diese mit Interessierten. Man sieht: Wir sind bunte und vielfältige Gemeinden, und dies präsentieren wir transparent und anschaulich nach außen!

Zu unserer großen Freude ist der Kanal mittlerweile gut gewachsen. Knapp 200 regelmäßige Nutzer sind allerdings noch lange kein Grund, zufrieden zu sein. Das A und O in der Kommunikation über Instagram ist, dass wir möglichst oft Inhalte präsentieren können, denn nur dann werden wir für auch für andere Menschen sichtbar. (Man mag über die Algorithmen der sozialen Netzwerke denken, wie man will, aber das ist nun einmal das Grundprinzip dort.) Wenn wir also weiter wachsen und zeigen wollen, welche spannenden und interessanten Angebote die evangelischen Gemeinden in der Region zu bieten haben, sind wir auf die Mitwirkung möglichst vieler Menschen in den beteiligten Gemeinden angewiesen. Wenn Sie also an Aktionen und Veranstaltungen des Kooperationsraums teilnehmen: Machen Sie doch bitte ein schönes Foto (oder zwei) und schicken uns das! Am besten über die Nachrichtenfunktion unseres Instagram Kanals.

Wir beraten Sie gerne.
Telefon: 06031 4455

Zuhause glücklich!



Internet: friedberg.gfds-ambulanz.de

Weil wir da sind.

Ambulante Pflege · Diakoniestation Friedberg

GfDS  Gesellschaft für
Diakonie- &
Sozialstationen mbH



Stefanie Zorn
Lessingstraße 2
61231 Bad Nauheim
Tel: 06032 / 8672190
Mobil: 0170 / 5415372

- ☉ Gartengestaltung
- ☉ Grabgestaltung
- ☉ Gartenpflege
- ☉ Grabpflege
- ☉ Dauergrabpflege



www.hoersterland.de | info@hoersterland.de

Mietwohnungen, Gewerbeflächen, Eigenheime und Baugrundstücke



Wir sind der kompetente Partner für Sie!

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Homburger Str. 12 61231 Bad Nauheim
Tel.: 0 60 32/91 70 0 e-Mail: info@bnwobau.de
Fax: 0 60 32/91 70 30 web: www.bnwobau.de

Unsere Gottesdienste

In der Übersicht finden Sie alle Gottesdienste in der Kernstadtgemeinde, in Steinfurth und Wisselsheim sowie in Rödgen und Schwalheim. Wir haben die Gottesdienste in unserer Gemeinde farblich hervorgehoben.

Juni 2022				
Sa, 4. Juni	10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	Konfirmation
	09:30	Steinfurth	Prädn. Jägers	
So, 5. Juni Pfingstsonntag	10:00	Schwalheim	Pfrn. Wirth	auch als Livestream
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	mit Abendmahl
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	Konfirmation
Mo, 6. Juni Pfingstmontag	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	Goldene + Silberne Konfirmation
	10:00	Rödgen	Präd. Auel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	Goldene Konfirmation
Sa, 11. Juni	15:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	Jubelkonfirmationen
	15:00	B.N. (Wilhelmskirche)	Fr. Reitz	Kinderkirche
So, 12. Juni Trinitatis	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	Jubelkonfirmationen
	10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	
	10:00	Schwalheim	Pfrn. Wirth	Jubelkonfirmationen
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	
Sa, 18. Juni	16:00	B.N. (Wilhelmskirche)	Pfrn. Pieper und Team	Gd mit der Kirchenmaus
So, 19. Juni 1. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Präd. Schwalm	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	11:00	Wisselsheim	Präd. Schwalm	
So, 26. Juni 2. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Präd. Auel	auch als Livestream
	10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	
	10:45	Rödgen	Präd. Auel	

Juli 2022				
So, 3. Juli 3. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	mit Abendmahl
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	mit Abendmahl
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	Jubelkonfirmationen
Sa, 9. Juli	15:00	B.N. (Wilhelmskirche)	Fr. Reitz	Kinderkirche
So, 10. Juli 4. So. n. Trinitatis	10:00	Schwalheim	Prädn. Olthoff	im Grünen am Sauerbrunnen
	10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	
	17:00	Bad Nauheim	Konfiteam	Begrüßung der Konfis
So, 17. Juli 5. So. n. Trinitatis	10:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	Rosenfest-Andacht
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	



Aktuelle Informationen: Gottesdienste können dankenswerterweise wieder ohne Einschränkungen gefeiert werden. Gegenseitige Rücksichtnahme bleibt aber ein universell gültiges Gebot, und das Tragen einer Maske (vor allem beim Singen) ist natürlich auch nicht verboten. Digitale Aufzeichnungen oder Live-Streamings gibt es weiterhin, wenn auch nicht von jedem Gottesdienst.

July 2022

So, 24. Juli 6. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	N.N.	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	10:45	Rödgen	N.N.	
So, 31. Juli 7. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	

August 2022

So, 7. August 8. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Präd. Jägers	
	10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	mit Abendmahl
	11:00	Wisselsheim	Präd. Jägers	
So, 14. August 9. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	auch als Livestream
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
	10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
So, 21. August 10. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	
	10:00	Schwalheim	Pfrn. Wirth	Andacht zur Kerb am Festplatz
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	
So, 28. August 11. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	auch als Livestream
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
	10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	Gd zur Kirmes

September 2022

So, 4. September 12. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	mit Abendmahl
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper + Team	mit Abendmahl
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	mit Abendmahl
Di, 6. September	08:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	Einschulungs-Gottesdienst
Mi, 7. September	08:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	Gd zum Schulanfang

Die Orgelentscheidung und wie es weitergeht

Die Freude im Orgelbaukreis ist groß: Mit der Entscheidung des Kirchenvorstands zur Orgel ist die Kirchengemeinde ihrem neuen Instrument einen großen Schritt nähergekommen!

Wir freuen uns umso mehr, da wir Sie nun befreit von Ausschreibungsaufgaben und Schweigepflichten wieder in unsere Überlegungen einbinden können. Endlich dürfen wir den Namen „unserer“ Orgelbaufirma lüften:

Die neue Orgel in der Dankeskirche soll von der Firma Klais aus Bonn gebaut werden. Die Orgelbaufirma Klais ist die größte Orgelbaufirma Europas und gehört zu den Weltmarktführern der Branche. Sie ist weltweit tätig und baut Orgeln auf allen Kontinenten. Zu den vielen renommierten Instrumenten gehört die Orgel der Hamburger Elbphilharmonie. Und nun kommt auch die Orgel in der Bad Nauheimer Dankeskirche hinzu.

Warum Klais?

Neben besten Spiel- und Baueigenschaften ist klangliche Qualität und Vielfalt wichtig. Und die Vielfalt steht immer in einer Relation zum Preis. Profan gefragt: Wieviel Orgel gibt es für's Geld? Sowohl die Ergebnisse der Orgelfahrten zu den Referenzinstrumenten als auch das preisliche Entgegenkommen gaben dann letztlich den Ausschlag. Zudem fühlten wir uns vom Gesprächspartner, Herrn Saage von der Firma Klais, immer gut verstanden

und beraten. Uns haben Flexibilität und Kundenfreundlichkeit rundum überzeugt.

Dass wir darüber hinaus trotz der extremen Kostensteigerungen das Leistungsportfolio und den finanziellen Rahmen durch einen Festpreis einhalten konnten, nennt der Orgelsachverständige in seinem Gutachten 'äußerst bemerkenswert'.

Wie geht es jetzt weiter?

Nach der Genehmigung durch die EKHN - der Antrag ist gestellt - wird der Vertrag mit Klais geschlossen. Parallel wird eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Kirchenvorstandes und des Orgelbaukreises mit Klais die endgültige Gestalt des Orgelprospektes erarbeiten. Natürlich stehen die ersten Entwürfe. Aber als einzige Orgelbaufirma hat uns Klais die Möglichkeit eröffnet, an den Entwürfen weiter zu arbeiten, bis die beste und interessanteste Lösung gefunden wird. Wir gehen davon aus, die endgültige Optik der Orgel im Sommer vorstellen zu können.

Im Herbst und Winter planen wir Informationsveranstaltungen und Fahrten zu Orgeln von Klais sowie in seine große Bonner Werkstatt.

Im September 2023 wird dann abschließend entschieden, ob wir noch die eine oder andere Option ergänzen können oder ob wir im schlimmsten Fall reduzieren müssen. Hier sind dann die bis dahin eingegangenen Spenden ausschlaggebend.

Eine neue Orgel für die Dankeskirche!

Veranschlagte Kosten: 970.000 €

Wir arbeiten daran.

Damit die Klangquelle im Herzen
Bad Nauheims wieder sprudelt.

Bauen Sie mit.

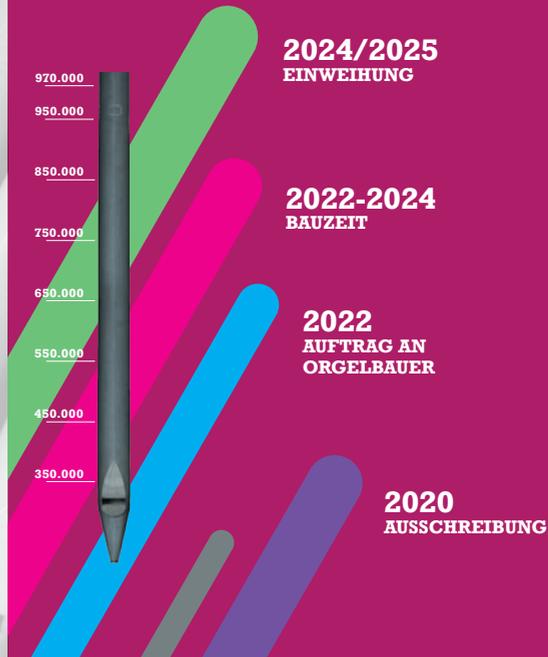
Mit einer Pfeifenpatenschaft, Ihrem Konzert-
beitrag, dem Kauf von Orgel-Wein und
-pralinen, oder direkt mit einer Spende.

www.orgel-dankeskirche.de



Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim

Unser Wunschziel:



Das heißt: **Auf Ihre Spende kommt es jetzt besonders an!** Zur vollen Finanzierung unserer Wunschorgel fehlen uns noch über 300.000 Euro. Im Sommer nächsten Jahres müssen wir das realistische Erreichen dieser Summe abschieben können.

Unsere jetzigen Planungen sehen die Fertigstellung der Orgel in 2024 vor, also früher als zu Beginn des Projektes gedacht.

Frank Scheffler und Volker Gräfe

Unter dem Stichwort „Orgel Dankeskirche“ können Sie Ihre Spende auf eines der folgenden Konten der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim überweisen:

Sparkasse Oberhessen IBAN DE 09 5185 0079 0030 0016 21
Volksbank Mittelhessen IBAN DE 83 5139 0000 0089 3284 03

Unter www.orgel-dankeskirche.de oder bei uns persönlich können Sie mehr über die noch freien Pfeifen- und Registerpatenschaften erfahren.

Fragen an den Vorsitzenden des Kirchenvorstands Ulrich Schröder zum Beschluss für die neue Orgel

Was waren die wichtigsten Argumente für den Beschluss und die Vergabe an die Orgelbaufirma Klais?

Die Angebote der Orgelbauunternehmen wurden in verschiedenen Kriterien mit Punkten versehen. Besonderes Gewicht hatten dabei die Qualitätsaspekte, allen voran die musikalischen Möglichkeiten des neuen Instrumentes und die Spielbarkeit durch die Organisten. Außerdem waren die vorgelegten Entwürfe zur Gestaltung des Prospektes der Orgel sehr wichtig. Denn die neue Orgel soll sich ja auch gut einfügen in die Architektur der Dankeskirche. Zuletzt haben der Orgelsachverständige und unser Kantor Referenzorgeln der in die engere Wahl einbezogenen Orgelbauer geprüft. Im Ergebnis hat sich das Konzept von Klais mit großem Abstand als das am besten geeignete Angebot herausgestellt.

Was hat den Kirchenvorstand von diesem Angebot überzeugt?

Den Kirchenvorstand hat überzeugt, dass Klais ein flexibles Angebot vorlegt hat und mit großem Engagement auf unsere Erwartungen eingegangen ist. Der Umfang der neuen Orgel muss erst im Herbst kommenden Jahres endgültig festgelegt werden. Entscheidend wird sein, welche finanziellen Mittel dann zur Verfügung stehen.

Was bedeutet das konkret?

Der Orgelbaukreis wird die Werbung um weitere Spenden intensivieren. Es fehlen noch etwa 300.000 Euro, um die ange-

strebte große Orgel bauen und mit sinnvollen Optionen ausstatten zu können. Zum Glück haben wir noch etwas Zeit dafür, aber ab jetzt ist jeder Monat wichtig.

Die Gemeinde kann nur einen kleinen Betrag bereitstellen, zum Beispiel für die Reparatur der Orgelempore in der Dankeskirche. Darum muss und wird die neue Orgel eine Stifterorgel sein – genau wie die erste Orgel von 1906. Damals hat sich Theodora Konitzky, wie sie Pfarrer Wissig schrieb, „gerne eine Freude“ gemacht und die ganze Orgel gestiftet. Heute können sich viel mehr Menschen beteiligen, dass die Dankeskirche eine neue große Orgel bekommt. Und sich damit eine Freude bereiten.

Welchen Stellenwert hat Orgelmusik in Bad Nauheim?

In einer Zeit, in der die Kirchengemeinde und die Kirche insgesamt vor gewaltigen Herausforderungen stehen, ist der Neubau einer Orgel keine einfache Entscheidung. Für die meisten Menschen würde eine viel bescheidenere Lösung ausreichen. Der Kirchenvorstand hat lange und kontrovers diskutiert und sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Kirchenmusik und insbesondere Orgelmusik stellt einen Schwerpunkt in Bad Nauheim dar, und dafür braucht es ein handwerklich und künstlerisch ordentliches Instrument. Andererseits müssen die vielfältigen gemeindlichen Angebote auch für die Menschen, denen Orgelmusik nicht so wichtig ist, dauerhaft möglich sein.

Interview: Hanna v. Prosch

Das Dankeskirchen-Orgel-ABC `L`

Labial und Lingual

Das heutige Thema sind Lippen und Zungen – geht es da wirklich noch um Orgelpfeifen?

Ja, denn die glänzenden Klangproduzenten der Instrumentenkönigin sind in ihrem Aufbau nach dem menschlichen Körper benannt.

Labial- oder Lippenpfeifen funktionieren im Prinzip wie eine Blockflöte: Die Luft strömt von der Windlade in den Pfeifenfuß, bis sie an die scharfe Kante des Oberlabiums stößt. Dort teilt sich die Luft in einen äußeren Anteil und in einen, der im Innern der Pfeife eine schwingende Welle bildet.

Für angehende Experten: Das perfekte Rezept für den hervorragenden Klang einer Labialpfeife ist das stimmige Verhältnis folgender Größen zueinander: Winddruck, unterer Pfeifenöffnungs-

durchmesser, Länge des Pfeifenfußes, Aufschnitt (die Höhe der vorderen Pfeifenöffnung), Mensur (Verhältnis von Länge zu Durchmesser) und Material.

Lingualpfeifen, also Zungenpfeifen, funktionieren in der Klangherstellung ganz anders, weil hier keine Luftsäule den Ton erzeugt, sondern ein schwingendes Plättchen, `Zunge` genannt. Das Ergebnis ist ein charakteristisches Obertonspektrum, welches den gesamten Klang der Orgel bestimmt, auch wenn die Zungenstimmen gegenüber den Lippenpfeifen deutlich in der Unterzahl sind. Vielleicht heißen sie auch deshalb wie die Bläserstimmen im Orchester: Posaune, Trompete, Oboe oder Klarinette.

Kantor Frank Scheffler



Sonntag, 17. Juli 2022 ab 10 Uhr Rosenfest in Steinfurth

Der Orgelbaukreis lädt ein in die Pfarrscheune, Steinfurth Hauptstraße

- Kaffee und selbstgebackene Kuchen, kalte Getränke, Sitzmöglichkeiten
- Informationen zur neuen Orgel
- Verkauf und Ausschank von Orgelwein und Orgelsecco

Der Erlös ist für die neue Orgel in der Dankeskirche bestimmt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rosenfenster in der Dankeskirche

Bedeutung und Symbolik

Haben Sie schon mal die Fenster in der Dankeskirche betrachtet? Nicht nur die im Chorraum, sondern die auf den Emporen? Auffällig ist das Bethesda- oder Sprudelfenster gegenüber der Orgelempore. Aber auch auf der Chorempore oberhalb der Bachbüste ist eine schöne Rosette zu sehen. Hier wie in den großen Rosetten, die wir von Notre Dame oder dem Straßburger Münster kennen, lassen sich viele bedeutungsvolle Details erkennen.

Der frühere Kunstlehrer C.-P. Manderbach hat sich zur Bedeutung und Symbolik der Rosetten, auch Rosenfenster genannt, Gedanken gemacht. Dabei geht er in die Gedankenwelt des Mittelalters und die christliche Ikonografie zurück. Er macht deutlich, dass es in der alten Architektur und Kunst nichts Zufälliges gibt, sondern alles bewusst gestaltet ist. Er möchte Sie anregen, bei Gelegenheit einmal genauer hinzuschauen und Formen, Farben und Zahlensymbolik in den Rosenfenstern der Dankeskirche zu erkennen. Wir haben seinen Text zusammengefasst.

Formen in Harmonie

Das gotische Rosenfenster des Mittelalters entwickelte sich aus dem Okulus (lat. Auge), den Rundfenstern der Romanik. Das Innere des Okulus, mit „Narbe und Speiche“ ausgefüllt, war in der Antike oft negativ als Glücks- oder Schicksalsrad gedeutet, wird in der Gotik zur Rose und damit positiv besetzt. Das Christentum befreite von der antiken Vorstellung eines, die Menschen blind regierenden Schicksals. Reichhaltige Verzierungen, komplexere Formen und Ornamente entstanden.

Strebt der gesamte gotische Kirchenbau in die Höhe, so bricht die Rose mit ihrer Kreisform, zudem an exponierter Stelle der Architektur, aus diesem Kanon aus. Zusammen mit dem Quadrat, in das der Kreis oft eingeschlossen ist, entsteht ein

starker Kontrast zur vorherrschend vertikalen Ausrichtung. Der Blick konzentriert sich auf dieses magische Zentrum in den Kirchenfassaden.

Im Zentrum der gotischen Rosenfenster sind vornehmlich die Gottesmutter Maria oder Christus dargestellt. [Anm. d. Red.] Der Christuskopf im Rosenfenster des Westportals bekommt eine besondere Bedeutung, wenn man weiß, dass der Gestalter die Skizze für das Fenster an einem Karfreitag anfertigte, an dem er selbst schon dem Tode nahe war. Davon zeugt auch der Schriftzug im unteren Teil „Wenn ich einmal soll scheiden, so scheidet nicht von mir“.

So wie der Kreis nur ein Zentrum hat, so weist er nach christlicher Symbolik letztendlich hin auf den „Urgrund allen Seins“, den Schöpfergott, dem alles untergeordnet ist, von dem alles ausgeht. Der im Fensterzentrum dargestellte Christus führt das Zentrum christlicher Theologie vor Augen: Das Geheimnis der Menschwerdung Gottes, das im Johannes-Evangelium als Welt erhellendes Licht begriffen wird. Die einzelnen Ringe der Rose, die sich um das Zentrum herum nach außen ausweiten, symbolisieren die Sphären des Kosmos (griech. Ordnung). Christliches Gedankengut vereint sich mit mittelalterlichem Wissen und ihrer Welt-sicht.

Licht und Zahl

Die Rose ist eine Konstruktion, die Geometrie, Zahl, Farbe und Licht verkörpert. Zahlen und Geometrie stellen in der Gotik Ordnung dar. Das in farbige Glasfenster einfallende Licht sahen die Menschen als Leuchten und Erleuchtung: „Das Licht, welches Glas durchdringt, ohne es zu zerbrechen, gleicht dem Wort Gottes, dem Licht des Vaters, das durch den Leib der Jungfrau gegangen ist“ (Bernhard v. Clairveaux).

Auch Farben und Zahlen sind in Religion und Kunst mit Symbolgehalt belegt. Gott hat die Welt, wie den gesamten Kosmos nach Maß und Zahl geordnet. Im Rosenfenster sind das der Kreis, das Dreieck, das Quadrat und das Oktagon (Achteck, zwei sich durchdringende Quadrate). In der christlichen Kunst entsprechen diese den Zahlen 1, 3, 4 und 8. Die Architekten des Mittelalters, die ihre Kirchen gemäß den Gesetzen harmonischer Proportionen konstruierten, wollen damit auf die Vollkommenheit des Gottesreiches verweisen. Auf die Zahlensymbolik in der Bibel gehen wir in einem späteren Artikel ein.

Im Zusammenhang mit dem Rosenfenster sei die Eins als Kreis im Zentrum und die Einheit aller Dinge genannt. Die Fünf kommt in der wilden Rose mit fünf Blütenblättern vor. Sie ist das Symbol für die fünf Wunden Jesu und steht somit für die himmlische Liebe. Die Acht ist die Zahl der Vollendung und eine ideale Proportionsfigur.

Die Rote Rose

Die rote Rose stand zunächst für Erotik, Lust und (Liebes-)Schmerz. Sie hielt erst später Einzug in die christliche Symbolwelt – als Hinweis auf das Blut Jesu. Schließlich wurde sie zur Blume der Gottesmutter Maria: Tugend, Liebe, jungfräuliche Sittsamkeit. Auch im profanen Bereich kennen wir die rote Rose als Symbol einer Liebesbotschaft. Bezeichnenderweise heißt das Friedberger „Rotlichtviertel“ des Mittelalters, östlich unterhalb der Burg, auch heute noch „Zum Rosenthal“. Allerdings kann die rote Rose, je nach Kontext, außer für Liebe und Leben auch für Vergänglichkeit und Tod stehen.

Es erstaunt wohl, dass die Rose nur in den alttestamentlichen Apokryphen erwähnt wird. Wenn Luther in seiner Bibelübersetzung eine Rose anführt, ist damit im hebräischen Urtext eigentlich eine Lilie gemeint (weiße Lilie als Attribut für Maria). Auch im Neuen Testament findet sich die Rose nicht. Wohl aber in Liedern und Legenden.

In der großen Rosette ist keine rote Rose vorhanden, aber in der kleineren im Bethesda-Fenster.

Übrigens ist ein Mandala das altindische Wort für Kreis. Mandalas sind Meditationsbilder aus der indischen und tibetischen Tradition. So sind auch Rosenfenster in der christlichen Überlieferung als Meditations-Bilder zu verstehen.



Große Rosette

Die Rose mit dem Christuskopf schuf Johannes Stark. Er war der ältere Bruder von Konstantin Stark, der den Taufstein gestaltete. Schon vom Tod gezeichnet, skizzierte er auf seinem Krankenlager an einem Karfreitag das Motiv. GEFERTIGT WURDE DAS WERK VON DER WERKSTATT MÜLLER-HICKLER IN DARMSTADT. GESTIFTET WURDE ES VON OBERSTLEUTNANT A.D. CURRUCKER AUS ZOPPOT, DEN DIE HEILENDEN QUELLEN IMMER WIEDER NACH BAD NAUHEIM FÜHRTEN.



Bethesda-Fenster

Der Stifter des Bethesda-Fensters, Ferdinand Sprengel (und seine Frau Adele) war der Erbauer und erster Besitzer des Parkhotels. Er soll sich als Lazarus selbst im Fenster verewigt haben. Hergestellt wurde das Fenster von den Werkstätten Schell und Vitalli in Offenburg.



Orthodoxe Kirchen

In Deutschland wird unter dem Begriff „Kirche“

- wenn man ihn nicht auf das Kirchengebäude, sondern auf die Gemeinschaft der Gläubigen bezieht – gemeinhin die „Evangelische“ oder die „Katholische Kirche“ verstanden. Schließlich gehören diesen beiden Kirchen zusammen weit über 90% der Christen in unserem Land an. Doch das sieht in anderen Teilen der Welt ganz anders aus. Die Welt der Kirchen ist bunt und vielfältig. Im Verlaufe von fast 2000 Jahren ist auf Grund unterschiedlicher theologischer Ansichten, die nicht miteinander vereinbar waren, eine Vielfalt von christlichen Kirchen entstanden. Ganz häufig führten aber auch sprachliche, politische und kulturelle Entwicklungen dazu, dass Kirchen sich trennten. In Deutschland sind viele dieser Kirchen in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) zusammengeschlossen, weltweit im Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK).

Im Zuge des Ukraine-Krieges sind bei uns die östlich-orthodoxen Kirchen stärker ins Blickfeld gekommen. Sie sind die größten Kirchen im Osten und Südosten Europas. Im Jahr 395 n. Chr. wurde das römische Reich in einen westlichen Teil mit Rom als Hauptstadt und einen östlichen Teil,

der von Byzanz aus regiert wurde, aufgeteilt. Im Verlauf von Jahrhunderten kam es so zu einer zunehmend eigenständigen Entwicklung der beiden Reichsteile, von dem auch die christlichen Kirchen nicht ausgenommen waren. Die sprachliche Differenz zwischen dem lateinisch-sprechenden Westen und dem griechisch-sprechenden Osten tat ihr Übriges. So kam es schließlich nach fast 700 Jahren 1054 zum Schisma, der endgültigen Trennung der Kirchengemeinschaft.

Trotzdem verbinden die östlich-orthodoxen Kirchen und die katholische Kirche wie auch die aus dieser im 16. Jahrhundert hervorgegangene evangelische Kirche die zentralen theologischen Ansichten über den christlichen Glauben.



Ikone in der St. Michael Kirche in Aachen



Sie sind in der Bibel grundgelegt, wurden in den ersten Jahrhunderten auf Konzilien ausformuliert und kommen unter anderem im apostolischen Glaubensbekenntnis zum Ausdruck. Ähnlich wie die katholische Kirche kennen die orthodoxen Kirchen auch sieben Sakramente oder "Mysterien". „Daneben gibt es andere sakramentale Handlungen, die das liturgische Leben der Kirche prägen.“ In der Glaubenspraxis spielen die Priester und das Mönchtum eine große Rolle. Orthodoxe Priester unterliegen keinem Eheverbot. Für uns westliche Christen besonders auffällig ist die Ikonenverehrung. Gebete zur Mutter Gottes und den Heiligen bereichern die liturgischen Texte. In den

Gottesdiensten wird die „heilige Liturgie“ im Stehen gefeiert und sie dauert in der kürzeren Form oft bis zu zwei Stunden.

Die Struktur der östlich-orthodoxen Kirchen orientiert sich zumeist an historisch-gewachsenen nationalen Grenzen, wie etwa bei der serbisch-orthodoxen oder die russisch-orthodoxen Kirche. Kommt es zu staatlichen Verschiebungen der Grenzen, stellt dies auch häufig die Identität der jeweiligen Kirche in Frage. So ist in den letzten Jahrzehnten in der Ukraine eine eigenständige ukrainisch-orthodoxe Kirche entstanden, die aber von der russischen Mutterkirche nicht anerkannt wird.

Pfarrer Siegfried Nickel

Ökumenischer Seniorennachmittag

Mittwoch, 8. Juni 2022, 15:00 Uhr
Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Sommerfest mit buntem Programm

Mittwoch, 13. Juli 2022, 15:00 Uhr
Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Mittwoch, 10. August 2022, 15:00 Uhr
Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Montagsforum

Samstag, 18. Juni 2022

Tagesfahrt nach Nord-Nassau

Einblicke in eine religiöse Landschaft –
Daubhausen, Greifenstein, Herborn
Abfahrt 9:00 Uhr Wilhelmskirche,
Rückkehr ca. 19:00 Uhr Wilhelmskirche
Teilnahmegebühr 40,-€ inkl. Picknick
Anmeldung im Gemeindebüro
06032-2938

Montag, 22. August 2022, 19:30 Uhr

Nachmittagsfahrt zur Keltenwelt am Glauberg

Besichtigung der Ausstellung, gemeinsames Abendessen
Abfahrt 15 Uhr, 20,-€ Teilnahmegebühr exkl. Essen
Fahrt mit Privat-PKW Anmeldung im Gemeindebüro 06032-2938

Montag, 11. Juli 2022, 19:30 Uhr
Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Neue Werkstoffe der Kelten

Innovationen in ihrem Handwerk und
Handel, Grundlagen der keltischen
Gesellschaft und Kultur
Referentin: Sabine Schade-Lindig

Die fairste Schokolade der Welt

Wer nach der Marke Fairafric greift, wird Teil einer sozialen Revolution

Jede Schokolade im Weltladen Bad Nauheim trägt zu besseren Lebensbedingungen der oft bettelarmen Kakaobauern im Süden der Welt bei. Wer dabei die Marke „Fairafric“ wählt, wird sogar Teil einer sozialen Revolution. Diese Tafeln stammen aus der einzigen Schokoladenfabrik in Westafrika. Im ghanaischen Dorf Tema wird seit fünf Jahren die fairste Schokolade der Welt hergestellt, dazu noch bio-zertifiziert.

Den Aufbau dieser Fabrik mit all seinen Schwierigkeiten, aber mit einem Happyend, konnten die Besucherinnen und Besucher der Film-Matinee am 24. April in der Wilhelmskirche verfolgen. In einer Welt, in der 1,5 Millionen Kinder auch auf Kakaoplantagen schufteten und von einer Tafel Schokolade im Supermarkt nur wenige Cent an die Kakaobauern fließen, beweist das Projekt fairafric, dass Schokolade auch ohne Ausbeutung und Umweltzerstörung auf unsere Tische kommen kann.

Mit Hilfe von Crowdfunding und mit Unterstützung der KfW-Bank, konnten die Initiatoren von Fairafric sieben Millionen Euro aufreiben. In den vergangenen Jahren kauften sie damit modernste Maschinen, um die schmackhafte Schokolade dann dort herzustellen, wo auch die Kakaobohnen wachsen: in Ghana. Solarmodule auf den Dächern der Fabrik sorgen dafür, dass sie ihren Strom möglichst umweltfreundlich erzeugen kann.



fairafric - jetzt in neuen Sorten bei uns erhältlich

Inzwischen werden in Tema, 25 Kilometer von der Hauptstadt Accra entfernt, 2,5 Millionen Tafeln Schokolade pro Jahr hergestellt und über Weltläden, über das Internet, über Biofachgeschäfte und einzelne Supermärkte vertrieben.

Mindestlohn und Krankenversicherung

Diese Schokoladenfabrik zeigt, wie sich die Lebensverhältnisse von vielen Menschen im Süden durchgreifend verbessern, wenn möglichst viel Wertschöp-



fung in Afrika bleibt. Die 80 Beschäftigten der Fabrik erhalten ein Grundgehalt von 200 Dollar pro Monat, viermal mehr als der Mindestlohn in Ghana. Der Lohn der Fachkräfte ist deutlich höher. Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind krankenversichert. Im Alter sind sie durch die gesetzliche Rentenversicherung abgesichert, zudem zahlt die Fabrik Beiträge in eine private Rentenversicherung. Durch die Herstellung der Schokolade in Ghana bleiben von jeder Tafel 90 Cent im Land, mehr als zwanzigmal mal so viel wie von einer Tafel konventionell hergestellter Schokolade im Supermarkt.

Doch damit nicht genug. Fairafric zahlt den rund 8000 Kakaobauern für den biologischen Anbau der Bohnen einen hohen Mindestpreis und zusätzlich eine Bioprämie von 600 Euro pro Tonne - dreimal so viel wie sogar im Fairen Handel üblich. Zusätzlich unterstützen die Fairafric-Betreiber die Kleinbauern bei

Versuchen, zusätzliche Einkommen auf ihren Kakaoplantaten zu erzielen: durch Setzlinge für Kokospalmen, aus deren Früchten dann Kokosmilchzucker und Blüenzucker gewonnen werden. Künftig wollen die Fairafric-Macher die Früchte der Region direkt vor Ort zu Obstsaften verarbeiten und nach Europa liefern – auch mit möglichst hoher Wertschöpfung in Afrika.

„Unsere Vision ist, hier bis zum Jahr 2030 rund 10.000 Menschen in gut bezahlte Arbeit zu bringen, sagt Hendrik Reimers, der Gründer von fairafric. Das wäre wirklich eine soziale Revolution. Und auch die Verbraucherinnen und Verbraucher in Bad Nauheim können dafür sorgen, dass sie gelingt.“

Informationen: Weltladen Bad Nauheim. In den Kolonnaden 15

Agnes Römer

Ausführliche Informationen zu „fairafric

finden Sie unter: <https://fairafric.com/>



Über uns	Besuche unsere Fabrik	Wissen	Blog	Investieren	Geschäfte ir
		Wissen	Blog	Investiere	Blog
Unsere Reise					
Soziale Wirkung	Faire Schokolade				Fairafric News & Einblicke
Zertifizierungen	Wertschöpfungskette				Leben & Arbeiten in Ghana
Stiftung	FAQ				Kunst & Kultur in Ghana
Fotos/Videos					Schokoladenwissen
Team					Fairer Handel
					Umwelt & Nachhaltigkeit
					Rezepte

Aktuelle Angebote der Evangelischen Familienbildung

Die Evangelische Familienbildung Wetterau bietet ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen, Workshops und Kursen. Ob drinnen, draußen oder auch online: Für jede Altersgruppe ist etwas dabei. Hier finden Sie einen Auszug aus unserem aktuellen Programm.

Babymassage nach Leboyer - Entspannung für Babys bis 6 Monate
Mittwochs, 4 x 1 Std. ab 29.06.2022 um 12 Uhr, Gemeindehaus an der Wilhelmskirche

Hier wird Raum und Zeit gegeben, um Massagegriffe der traditionellen, indischen Babymassage nach Leboyer, aber auch Zusatzgriffe, zu erlernen. Diese sanften Streicheleinheiten in einer gleichbleibenden Reihenfolge können zu einem festen Ritual für Ihr Baby werden und die Eltern-Kind Bindung stärken. Die wohltuende Entspannung kann für einen besseren Schlaf-Wach-Rhythmus oder für Erleichterung bei Bauchschmerzen, Koliken oder Erkältungen sorgen. Kursnummer V277AK2

Spielstube: Fit für die Kita
Montags und mittwochs, 11 x 2,5 Std. ab 8.06.2022 um 9 Uhr, Gemeindehaus an der Wilhelmskirche

Die Spielstube für Kinder ab 18 Monaten ist die beste Vorbereitung auf die anstehende Kita-Zeit. Zweimal in der Woche treffen sich die Kinder mit einer Pädagogin zum Spielen, Singen, Malen und Basteln. In einer entspannten Atmosphäre wird auch gemeinsam gefrühstückt, und nebenbei wird der Umgang mit Gleichaltrigen geübt. Nach einer einfühlbaren

Eingewöhnungszeit werden die Kinder behutsam an den Trennungsprozess von der Bezugsperson herangeführt. Voraussetzung für die Teilnahme ist sicheres Gehen. Kursnummer V294AK2

Beckenboden fit
Dienstags, 6 x 1,25 Std. ab 28.06.2022 um 19:30 Uhr, Online via Zoom

Frauen, die ihren Beckenboden wieder in eine leistungsstarke Form bringen möchten sind hier richtig. Neben ganzheitlichem Grundwissen und der Funktionsweise des Beckenbodens wird auch die Kräftigung und Entspannung für die essenzielle Körpermitte und dem Kraftzentrum gelehrt. Die Wiedererlangung einer starken Mitte und die Reduktion von Beschwerden werden durch wertvollen Alltagstipps abgerundet. Kursnummer V6283W9

Demenz - Ich verstehe, was du brauchst
Donnerstag 9.06.2022 um 18.30 Uhr, Online via Zoom

Alltagssituationen mit demenziell erkrankten Menschen können sich für pflegende Angehörige oft herausfordernd gestalten. Wie man schwierige Situationen gar nicht erst entstehen lässt, oder sie entschärft, wird in diesem Kurs referiert. Dabei wird der Blick dafür geschult, wie sich der Mensch mit Demenz fühlt, was ihm Sicherheit und Orientierung gibt und wie er sich selbst besser wahrnehmen kann. Kursnummer V5852W9



Anträge in der häuslichen Pflege - Ich weiß, was uns zusteht

Montag, 13.06.2022 um 18.30 Uhr, Gemeindehaus an der Wilhelmskirche

Sie pflegen einen Angehörigen zu Hause? Willkommen im Dschungel der Anträge und Möglichkeiten. Welche Gelder stehen Ihnen und Ihrem Angehörigen zu? In welcher Situation haben Sie ein Anrecht auf zusätzliche Leistungen? Und vor allem, wer ist wann Ihr richtiger Ansprechpartner? Kursnummer V5865W2

Manuela Kipp

Ausführliche Informationen

und weitere Kurse finden Sie unter www.familienbildungwetterau.de

Anmeldung ist erforderlich

über die Geschäftsstelle der Evangelischen Familienbildung Wetterau unter Tel. 06031 1627800 oder info@familienbildungwetterau.de. Sie können jederzeit einsteigen, wenn noch Kursplätze frei sind.

Facebook: [familienbildungwetterau](https://www.facebook.com/familienbildungwetterau)
Instagram: [ev.familienbildungwetterau](https://www.instagram.com/ev.familienbildungwetterau)

Neues Kurskonzept: LEBEN.LIEBEN.ÄLTER WERDEN.

Die Evangelische Familienbildung Wetterau hat den Bedarf an Unterstützung von Familien erkannt, in denen Angehörige an Demenz erkrankt sind oder zu pflegen sind. Sie bietet mit ihrem neuen Kurskonzept „LEBEN.LIEBEN.ÄLTER WERDEN.“ unterschiedliche Kurse und Workshops zu diesem Thema an.

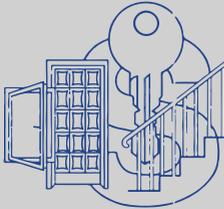
Mit diesem Angebot soll die Möglichkeit geschaffen werden, sich Wissen und Können anzueignen, um Familienangehörigen weiterhelfen, aber auch für sich selbst als Pflegeperson gut zu sorgen.

Das Kurskonzept umfasst nachfolgende Kurse/ Workshops:

- Pflege am Bett – Ich achte gut auf Dich
- Bettlägerigkeit – Richtiges Heben in der Pflege zu Hause
- Bettlägerigkeit und basale Stimulation – die Sinne aktivieren
- Demenz – Ich verstehe, was Du brauchst
- Demenz und Validation – Ich schenke Dir Verständnis und Wertschätzung
- Abschied nehmen – Ein Raum für meine Traurigkeit

Ausführliche Informationen hierzu finden Sie auch auf unserer Internetseite: www.familienbildungwetterau.de

Anzeige



SCHLOSSEREI SCHULMEYER

STAHL-ALU-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
BRANDSCHUTZELEMENTE

- Wintergärten
- Tore
- Fenster
- Markisen
- Türen
- Rolläden
- Geländer
- Feuerschutztüren

Ernst-Ludwig-Ring 43 · 61231 Bad Nauheim
Telefon: 0 60 32 / 55 58 · Telefax: 0 60 32 / 68 65

Anzeige

The advertisement features a stylized landscape illustration with rolling hills, a lighthouse on a tall pole, birds in flight, and a city skyline in the distance. The text is set against a yellow and green background.

TAUNUS-APOTHEKE

IHR TREFFPUNKT FÜR GESUNDHEIT

Kurstraße 9 · 61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 32088 · Fax: 06032 71533

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr

Projekte im Grünen mit spirituellen Elementen

Im Mai führte unser Weg vorbei an blühenden Kirsch- und Apfelbäumen zur Hollarkapelle. Wahrnehmen, was sonst oft unbeachtet bleibt und besondere Orte in der Natur oder in unserer Region entdecken, das ist immer wieder schön und tut uns gut.

Wir freuen uns schon auf schöne Spaziergänge am 24. Juni, 15. Juli und am 5. August!

Regina Reitz und Armin Koch



Angebote für Kinder- und Familien

Liebe Familien,

„Osterfreude teilen“ war der Titel unseres Gottesdienstes am Ostermontag auf dem Uhu. Die Osterfreude war deutlich zu spüren. Die Atmosphäre und das Miteinander an diesem Tag hat uns motiviert, weitere Gottesdienste und Angebote in diesem Format für Kinder und Familien im Kooperationsraum anzubieten.

Am 11. Juni und 9. Juli laden wir zur Kinderkirche ein, und am 25. Juni findet der Gartentreff für Kids im Gemeindegarten statt. Am 18. Juni findet um 16:00 Uhr der Gottesdienst mit der Kirchenmaus in der Wilhelmskirche statt. Auf unserer Kinderfreizeit vom 25. bis zum 30. Juli sind noch Plätze frei. Dazu bitten wir um schnellstmögliche Anmeldung.

Sie erreichen mich per Mail reitz@ev-kirche-bn.de oder unter 06032-713445.
Herzlichen Gruß



**KIRCHE
MIT
KINDERN**

Regina Reitz

Was kann ich gegen Krieg tun?

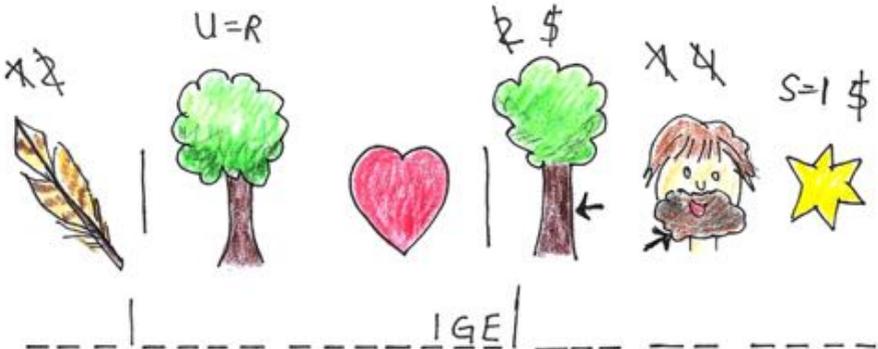
In den letzten Wochen hast du mit deinen Eltern oder in der Schule bestimmt über den Krieg Russlands gegen die Ukraine gesprochen. Vermutlich hast du auch ein bisschen Angst. Vielleicht ist in deiner Schule oder sogar in deiner Klasse ein Kind, das aus der Ukraine fliehen musste.

Schauen wir doch in der Bibel nach, ob wir eine Geschichte finden, wodurch wir ein paar Ideen bekommen. Jesus erzählte einmal dieses Gleichnis.

In Israel reiste einmal ein Mann nach Jericho. Unterwegs wurde er von Räubern überfallen und lag schwerverletzt am Boden. Sein Blut lief ihm über das Gesicht. Er hatte große Schmerzen und Angst, dass ihn niemand finden und helfen würde. Ein Priester kam vorbei, kümmerte sich aber nicht um ihn. Als nächstes kam ein Tempeldiener, der einen weiten Bogen um den halbtoten Mann machte. Schließlich kam ein Samariter des Weges. Die Menschen aus der Gegend waren eigentlich mit den Samaritern zerstritten. Aber der Samariter hatte trotzdem Mitleid und versorgte seine Wunden. Er brachte den Verletzten in eine Herberge zum Pflegen, denn damals gab es noch keine Krankenhäuser.



Wie heißt das Gleichnis?



Bibel-Sudoku

Frage: Wie viele Männer gingen an dem Schwerverletzten vorbei?
Trage diese Zahl in die gelben Kästchen ein.

Beim Bibel-Sudoku kommt jede Zahl von 1 bis 6 nur 1x in jeder Zeile, 1x in jeder Spalte und 1x in jedem dick umrandeten 6er-Kästchen vor.

	1				
	3			6	1
		5			
3	5			4	
	4				

Was kannst du tun?

Unterstütze Kinder aus der Ukraine in deiner Umgebung. Hilf ihnen in der Schule oder lade sie zum Spielen ein. Vielleicht brauchen sie noch etwas Zeit und trauen sich nicht gleich, dann frage sie in ein paar Tagen nochmal. Gemeinsam sind wir stark und dann kann auch die Angst nachlassen.

Dr. Ingrid Angermann

Lösung: Der barmherzige Samariter findest du auf der nächsten Seite.

Diakoniewerk Elisabethhaus



Wir schaffen Freiräume
durch individuelle
Pflege- und
Betreuungsangebote!

Tagespflege

stationäre Pflege

**Kurzzeit- und
Verhinderungspflege**

betreutes Wohnen



Vom Kneipp-Bund e.V.
anerkannte Einrichtung



Gesellschaft für
diakonische Einrichtungen
in Hessen und Nassau mbH

Diakoniewerk Elisabethhaus

Zanderstrasse 19

61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-3460

info.elisabethhaus@gfde.de - www.elisabethhaus.de



Das Programm des Frauenkreises

Einmal monatlich treffen sich die Teilnehmerinnen des Frauenkreises von 15:30 Uhr bis ca. 17:00 Uhr im Erdgeschoss der Wilhelmskirche. Der Kreis freut sich über alle interessierten Frauen, die hineinschnuppern möchten. Nächster Termin:

15. Juni 2022 - **Thema "Gottesbilder"** .

Pfrin. Susanne Pieper

5	1	6	4	3	2
2	3	4	5	6	1
1	6	3	2	5	4
4	2	5	6	1	3
3	5	2	1	4	6
6	4	1	3	2	5

LÖSUNG des Bibel-Sudokus Seite 39

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Sonntags 10:00 Uhr Gottesdienst Dankeskirche
17:00 Uhr Gottesdienst unregelmäßig, an wechselnden Orten

Abendmahl am 1. Sonntag im Monat um 10 Uhr in der Dankeskirche

Taufen am 1. Samstag im Monat um 11:00 Uhr, am 2. Sonntag im Monat im Taufgottesdienst um 11:30 Uhr in der Dankeskirche
am 4. Sonntag im Monat um 10:00 Uhr in der Dankeskirche

Kirchenkaffee

Kinderkirche

Friedensgebet

**Bitte informieren Sie sich auf
www.evangelisch-in-bad-nauheim.de
über die derzeit stattfindenden
Gottesdienste und Andachten**

(außer am 2. Sonntag im Monat)
am 2. Samstag im Monat
15:00 – 17:30 Uhr, Wilhelmskirche

montags, 17:00 Uhr, Dankeskirche



Gemeindefest

rund um die Dankeskirche, Sonntag, 11.09.2022, 14:00 - 18:00 Uhr

14:00 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfr. Rainer Böhm

15:30 Uhr Turmführung

16:15 Uhr Orgelführung

17:00 Uhr Turmführung

Kaffee und Kuchen - Kinderprogramm



Wohin kann ich mich wenden ?

Evangelisches Gemeindebüro www.evangelisch-in-bad-nauheim.de
Ev. Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Wilhelmstraße 12, Tel. 06032 / 29 38, Fax 66 25, gemeindebuero@ev-kirche-bn.de
 Sekretärinnen Bianca Frisch und Daniela Fischer
 Öffnungszeiten Gemeindebüro: Mo - Fr 10 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

Gesprächsmöglichkeit mit Pfarrer(in): donnerstags 17 Uhr, Gemeindebüro

Ulrich Schröder, Vorsitzender des KV, Tel. 34 92 11, schroeder@ev-kirche-bn.de

Pfrin. Meike Naumann, stv. Vorsitzende des KV Tel. 2616, naumann@ev-kirche-bn.de (Ostbezirk)

Pfr. Rainer Böhm, Tel. 29 08, boehm@ev-kirche-bn.de (Nordbezirk)

Pfrin. Susanne Pieper, Tel. 34 07 71, pieper@ev-kirche-bn.de (Südbezirk)

Küster Helge Horstmann, Kurstr. 19, Tel. 34 07 21

Organist und Kantor Frank Scheffler, Tel. 97 07 25, scheffler@ev-kirche-bn.de

Kinderkantorin Ursula Starke, Tel. 93 59 36, starke@ev-kirche-bn.de

Gemeindepädagogin Regina Reitz, Tel. 71 34 45, reitz@ev-kirche-bn.de

Pfr. Mathias Fritsch, Klinikseelsorge, Kerckhoff-, Diabetes-, Südpark- und Wetterau-Klinik
 Tel. 996 - 2656 oder 0171 / 5321993, pfrr@gmx.de

Pfr. Ernst Rohleder, Altenseelsorge, Tel. 0151 59462587

Pfarrer(in) Gabriele Dix, Bürgerhospital Friedberg, Tel. 0170-92 68 740

ökumenische Rufbereitschaft für Altenheime und Kliniken Tel.: 06032-931333

Sozialstation, Bahnhofspassage 10, 06031 / 4455

Evang. Kindergärten: Ernst-Ludwig-Ring, Tel. 69 43; Lee Boulevard, Telefon 8 15 63

Evang. Altenheime - Diakoniewerk, Zanderstraße 19, Telefon 34 60

Evang. Familienbildung Wetterau, Bismarckstr. 2, Friedberg, Telefon 06031 / 16 27 800

Gemeinde am Park (Ev. Stadtmission), Lindenstraße 12, Telefon 55 05

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Saarstr. 55, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 72 52 0

Spendenkonten: Sparkasse Oberhessen

IBAN DE 09 5185 0079 0030 0016 21 BIC HELADEF1FRI

Volksbank Mittelhessen

IBAN DE 83 5139 0000 0089 3284 03 BIC VBMHDE5F

